

ZITATE ZUM FRAUENFRÜHSTÜCK:

„Das Frauenfrühstück ist für mich ein Fixpunkt in der Woche, ohne Zwang oder Anmeldung, wo ich mich austauschen, zuhören und entspannen kann. Ein Ort wo man sich immer willkommen fühlt.“

Eva Racic

“Das Frauenfrühstück in einem Wort erklärt:

FreiraumRegelmäßigAuthentischUnkompliziertEngagiertNotwendigFähigkeitenRichtigÜberraschend
SeriösTeilhabeÜberblickChanceKompetent. Danke!”

Dagmar Grünwald

„Der Treffpunkt Mensch & Arbeit ist für mich der Ort,
an dem ich als Mensch innerhalb einer sich beständig verändernden und sehr fordernden Arbeitswelt
immer willkommen bin und herzlich empfangen werde.

Der Treffpunkt Mensch & Arbeit ist ein Ort, an dem Begegnung möglich ist und im gegenseitigen
Austausch Lösungen entstehen.
Ein Ort, an dem Solidarität lebendig und spürbar ist.
Ein Ort, der mir und vielen anderen Menschen wichtig ist“.

Dagmar Grünwald

„Ich schätze das Frauenfrühstück sehr, da es eine Begegnung mit Frauen bedeutet, wo das berufliche
nicht im Vordergrund steht. Der Austausch ist immer sehr bereichernd. Ich fühle mich jedes Mal
beschenkt, wenn ich dabei sein kann.“

M. L.

„Dieses Zusammentreffen bedeutet für mich sehr viel. Zurzeit habe ich zu wenige Orte an denen ich mit
Menschen in Realität kommunizieren kann. Beim Frauenfrühstück habe immer Platz und ich fühle mich
nicht als „fünftes Rad am Wagen“.

Ich versuche mit anderen Frauen zu plaudern und übe mich im Deutschlernen.“

Larissa Philipp

„Für mich ist das Frauenfrühstück ein Ort an dem man sich einfach wohlfühlt und sich mit den anderen
Frauen bei einem gemütlichen Frühstück über alle möglichen Themen und Gedanken austauschen
kann. Und auch meine Kinder sind durch die angenehme Atmosphäre und die liebevoll hergerichteten
Spielsachen sehr gerne dort.“

anonym

„Im Beisammensein mit den anderen Frauen finde ich Zeit, die meiner Seele wohltut; auf dem Teller
finde ich Beköstigung, die meinem Körper guttut. Und immer wieder einmal gelingt mir beim
Frauenfrühstück auch der notwendige Blick über den eigenen (Frühstücks-)Tellerrand hinaus.“

Christine Kirchmair